

Vortrag von Dr. Afsar Sattari bei der Düsseldorfer Gruppe vom DAB 23.02.2023, Düsseldorf

Verehrte DAB-Kolleginnen, sehr geehrte Damen, sehr geehrter Herr,
zunächst möchte ich mich bei der Düsseldorfer Gruppe des Deutschen Akademikerinnenbundes e. V., insbesondere bei Frau Stender und Frau Dr. Hildebrandt für die Einladung zum heutigen Vortrag bedanken. Heute diskutieren wir über „Hintergründe und aktuelle Situation des Aufstandes im Iran“.

Die Menschenrechte werden seitens der islamischen Regierung in keinster Weise eingehalten und zwar seit der Machtübernahme der Islamisten im Iran. Eine Untersuchung der Regelungen und Bestimmungen seitens der judikativen, exekutiven und legislativen Gewalten Irans ergibt eine große strukturelle und inhaltliche Missachtung der Menschenrechte in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten sowie im außenpolitischen Bereich.

Wirtschaftliche Hintergründe

Bzgl. des wirtschaftlichen Bereichs ist Folgendes zu erwähnen. Die Landeswährung hat ihren Wert innerhalb der letzten 5 Jahren um das Zehnfache verloren, die Inflationsrate ist jährlich um 30%-40% gestiegen und die Kaufkraft der Menschen ist innerhalb der letzten 6 Jahren auf 1/6 geschrumpft. Vom Reichtum der Bodenschätze her, ist Iran als das fünftreichste Land der Erde zu bezeichnen. Davon profitieren aber die Iraner und Iranerinnen in ihrem Alltag leider nicht. Nach Angaben internationaler Gremien (2020) leben Menschen mit einem Einkommen unter 2,2 Dollar pro Tag unter der Armutsgrenze. Dies betrifft nach offiziellen Angaben 30% der Iraner*innen, in der Realität sind es aber zurzeit über 40%. Viele Personen aus der Mittelschicht sind unter diese Grenze, oder besser gesagt unter die Existenzgrenze, herunter geschoben worden. Die Verbreitung der Korruption, der Geldwäsche, des Gold- und Drogenhandels innerhalb des Machtapparats, haben dazu geführt, dass der FATF (Financial Action Task Force on Money Laundering¹) den Iran auf seine schwarze Liste gesetzt hat. Die Armut stellt ein besonderes Risiko für die allgemeine Stabilität eines Landes dar, insbesondere in den Bereichen der nationalen Sicherheit, der Kriminalität, der Mittellosigkeit des Bildungssystems und des schwindenden gesellschaftlichen Zusammenhangs. Solch eine massive Zunahme der Armut resultiert zwangsläufig in Menschenrechtsverletzungen.

Auf der anderen Seite haben wir eine große Anhäufung von Reichtum innerhalb des aktuellen Machtapparats im Iran erlebt. Der Reichtum von Khamenei selbst wird auf etwa 150-200 Milliarden Dollar geschätzt. Der Iran hat momentan 250.000 Dollar-Millionäre, also mehr als alle anderen Länder in der Region. Neuerdings ist diese Anzahl reicher Iraner größer als die der Saudi-Arabien. Es fließen Milliarden Dollar vom Reichtum Irans nicht nur an das Imperium von Khamenei, sondern auch an die Qods-Brigade² zur finanziellen und militärischen Unterstützung proiranischer Kräfte in anderen Ländern des Nahen Ostens, wodurch bereits 5 Kriege in der Region befeuert wurden.

Frauenrechte

In den letzten 44 Jahren sind vor allem die Rechte der iranischen Frauen massiv verletzt worden. Einige Aspekte davon sind wie folgt: Das Recht auf Polygamie und Heirat auf Zeit für Männer, Sexismus im Alltag, Verbot offener Kontakte zwischen Frauen und Männern, Überwachung durch

1 Financial Action Task Force on Money Laundering: <https://www.fatf-gafi.org/en/home.html>,
https://de.wikipedia.org/wiki/Financial_Action_Task_Force_on_Money_Laundering

2 Qods-Brigade: die Eliteeinheit der Iranischen Revolutionsgarde (Pasdaran) für Auslandseinsätze
<https://de.wikipedia.org/wiki/Quds-Einheit>

die auf der Straße patrouillierenden islamischen Sittenpolizei, Zwangsverschleierung "Hijab" Einhaltung von Kleidervorschriften (Kleidungsstücke, inklusive Schnitt, Länge, Form und Farbe), Verbot des Singens als Solistin, Verbot des Eintritts in Sportstadien, aktuell geltende Regelungen zum Erbrecht, die beispielsweise der Mutter einer kinderreichen Familie nur 1/8 des Familienvermögens nach dem Tod des Ehemannes zuweist, aktuell geltende Regelungen zum Familienrecht, Verbot des eigenständigen Abschließens von Geschäftsverträgen durch die Frauen, obligatorische Erlaubnis von Ehemännern oder Vätern bei Auslandsreisen, Bildungs- und Berufsverbot in bestimmten Fachrichtungen, Beschäftigungs-Beschränkung für Frauen, hohe Arbeitslosigkeit selbst unter Frauen mit höheren Bildungsabschlüssen, wobei die Absolventinnen eine dreimal so hohe Arbeitslosigkeit wie Absolventen aufweisen, Entzug des Sorgerechts von Müttern, Ausschluss von Machtzentren und politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen, Legalisierung der Kinderehe, hohe Auswanderungsraten von Frauen aus dem Iran, Erleichterung der Prostitution als Folge der Polygamie bei Männern, Steinigung von Frauen, Prävalenz des Verkaufs iranischer Mädchen, Errichtung des im Vergleich zu Männern ungleichen Staatsbürgerschaftsrecht, mangelnder Schutz von Frauen vor häuslicher Gewalt und vor Belästigung auf der Straße, Entzug des Selbstbestimmungsrechts auf den eigenen Körper, limitierter Zugang zu Verhütungsmitteln oder auch Schwierigkeit bei der Abtreibung, sogar mit Zustimmung des Ehepartners, etc.

Laut dem in 2022 veröffentlichten Global Gender Gap-Bericht liegt Iran auf Platz 143 unter den 146 untersuchten Ländern der Welt in Bezug auf die Gleichberechtigung von Frauen insgesamt.

Es ist zu erwähnen, dass diese Diskriminierungen auch vor dem Hintergrund so schwer wiegen, dass über 66% der Studierenden Irans Frauen sind und sie ihr Potenzial im Ausland in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekten erfolgreich unter Beweis gestellt haben.

Weitere Menschenrechtsverletzungen

Weitere Aspekte in Bezug auf nicht-Einhaltung der Menschenrechte sind wie folgt:

Tötung, Verhaftung und Vertreibung von Bahais, schwere Repression von Dissidenten und Andersdenkenden unterschiedlicher politischer Richtungen und Glaubens, unerbittliche Folter in iranischen politischen Gefängnissen und die Vernichtung Andersdenkender entweder durch Hinrichtung, Tortur oder Verschwindenlassen, z.B. in den Jahren 1982, 1985 und 1988, Serienmorde an Intellektuellen und Dissidenten innerhalb und außerhalb Irans, Unterdrückung der städtischen Aufständischen, Verwehren der Rede-, Presse-, Organisations- und Versammlungsfreiheit im Iran, Unterdrückung der Journalist*innen, Unterdrückung der Homosexuellen, Unterdrückung von Umweltaktivist*innen, Abschuss eines ukrainischen Zivilflugzeugs und Angriff eines amerikanischen Flugzeugs über dem Persischen Golf oder eines Schiffs in Argentinien, Wahlbetrug mit vorgefertigten Ergebnissen, Vorenthaltung des Corona Impfstoffs, die nach Regierungsangaben zu 130.000 Tote geführt hat, wobei die Dunkelziffer um ein Vielfaches höher liegen dürfte, Durchführung eines Atomprogramms, das zu internationalen Sanktionen und Verschärfung der wirtschaftlichen und sozialen Destabilisierung Irans geführt hat, Einsatz von Geiselnahme als Druckmittel in der Außenpolitik durch Festnahmen von Iraner*innen mit doppelter Staatsbürgerschaft im Iran und Freikauf von iranischen Pro-Regierungs-Aktivist*innen im Austausch gegen verhaftete ausländische Bürger*innen im Iran, Einmischung in Russlands Krieg gegen Ukraine und Einsatz der iranischen Drohnen gegen ukrainischen Industriezentren. Der letztere Punkt ist nicht nur als Teilhabe an Verbrechen gegen die Menschlichkeit von Russland zu bezeichnen, sondern weist auch auf einen unrechtmäßigen und heftigen Eingriff in iranischem Fiskus zum Produzieren der Drohnen hin. Das Geld vom iranischen Staatshaushalt soll den Iraner*innen bereitstehen und dieser Eingriff deutet auf die Verletzung ihrer Menschenrechte hin.

Zusammengefasst bestehen Menschenrechtsverletzungen in den judikativen, legislativen und exekutiven, aber auch in den religiösen, politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, medialen und außenpolitischen Kontexten.

In den letzten 5 Monaten werden die Dissident*innen Irans in der freien Welt wohlwollender wahrgenommen. Kürzlich hat Präsident Macron eine Delegation prominenter und im Exil lebender iranischer Aktivisten in den Elysée-Palast eingeladen. Er bezeichnete die von Frauen geführte Protestbewegung im Iran als „Revolution“. Der UN-Menschenrechtsrat hat auf Initiative Deutschlands und Islands die Gewaltaktionen gegen friedliche Demonstranten im Iran in einer Resolution verurteilt. Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock schlug auf einer Sondersitzung des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen in Genf die Gründung einer unabhängigen Untersuchungskommission vor, um die Menschenrechtsverletzungen im Iran zu dokumentieren.

Angesicht der massiven Menschenrechtsverletzungen an iranischen Frauen wurde neulich im von den USA geleiteten Wirtschafts- und Sozialrat der UN in New York die iranische Regierung aus der UN-Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW) ausgeschlossen. Ferner wurde die Islamische Republik Iran neben Russland von der Sicherheitskonferenz 2023 in München ausgeschlossen und stattdessen prominente Persönlichkeiten der iranischen Opposition eingeladen.

Aber die Iraner*innen wollen, dass der Wahrheit zu Genüge getragen wird und sie wollen, dass die EU an Ihre Werte festhält. Die Iraner*innen wollen, dass die Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) zu einer terroristischen Organisation erklärt wird. Diese Institution wurde am Anfang der Islamischen Revolution als Parallelstruktur der offiziellen Armee des Landes und als der militärische Arm der Islamischen Regierung gebildet und spielt seit Jahren, wie oben erwähnt, eine entscheidende Rolle bei Auslandseinsätzen der Regierung und der Qods Brigaden. Sie ist jedoch nicht nur militärisch aktiv, sondern auch wirtschaftlich, da sie ein großer Investor und Geldgeber ist und sich massiv an der Korruption, Geldwäsche, Gold- und Drogenhandel innerhalb des Machtapparats beteiligt.

Herr Josep Borrell, der Hochkommissar der Europäischen Union, behauptet, dass die EU in dieser Hinsicht die Entscheidung eines nationalen Gerichts in Europa abwarten müsse. Nach der Meinung von Herrn Hillel Neuer, dem Rechtsanwalt für internationales Recht und Exekutivdirektor der Menschenrechtsorganisation UN Watch gibt es nach den Gesetzen der Europäischen Union jedoch bereits ausreichende Grundlage und gerichtliche Ermittlungen in Europa, England und den Vereinigten Staaten gegen das Korps der Islamischen Revolutionsgarde. Die Islamische Revolutionsgarden waren in den letzten 5 Jahren allein in Europa in mehr als 30 Terrorfälle verwickelt, einschließlich der Planung des Mordes an Journalisten in Paris und der Vorbereitung von Morden an Oppositionsmitglieder und ihrer amerikanischen Gäste in Versammlungen in Paris, den Niederlanden, in Schweden und in Deutschland. In Amerika versuchte die Islamische Republik vergeblich den ehemaligen Berater der nationalen Sicherheit Amerikas und den ehemaligen Innenminister Amerikas zu töten. Laut Angaben des FBI's versuchte neulich die islamische Revolutionsgarde vergeblich die Dissidentin Masih Alinejad zu entführen, sie heimlich in den Iran zu verschleppen, damit sie, gefoltert und in einem Schauprozess zu einem Geständnis gezwungen und schließlich hingerichtet wird, wie sie bei Ruhollah Zam vornahmen. Im Vereinigten Königreich kündigte Scotland Yard am 19. Februar 2023 an, dass allein im letzten Jahr 15 Terrorakte der Islamischen Revolutionsgarden Irans gegen das britische Volk vereitelt wurden. Der deutschen Bundesnachrichtendienst gab neulich an, dass in Deutschland 160 Personen für die Islamischen Revolutionsgarden arbeiten. Diese Fakten sind alle in der EU, in Großbritannien und den USA dokumentiert. Die bereits vorliegenden Informationen reichen aus, um die IRGC auf die EU-Terroristenliste zu setzen. Der Artikel 21 des Grundgesetzes der EU besagt, dass Verhandlungen der EU-Mitglieder mit anderen Ländern auf die Einhaltung von Demokratie, Freiheit, Achtung der

Menschenwürde und -rechte und Grundsätze der Gleichheit und Solidarität beruhen sollen. Deshalb ist es fraglich, wie die Europäische Union mit der Islamischen Republik Iran verhandeln kann und die Einhaltung der Menschenrechte von so einem Regime fordern kann - ein Regime, das sein eigenes Volk festnimmt, einsperrt, vergewaltigt oder hinrichtet und wie oben dargestellt so massiv ihre Menschenrechte verletzt? Die Legitimation dieses Regimes ist auf keinen Fall mit europäischen Werten zu vereinbaren. Die EU sollte an Ihre Werte festhalten.

Nach 44 Jahren Unterdrückung sind die Iraner*innen jetzt erneut aufgestanden und die Protestwelle hört nicht auf. Diese findet seit 5 Monaten im ganzen Iran statt. Die Demonstrierenden riskieren alles in ihrem Leben für Werte wie Freiheit, Gleichheit, Menschen- und Frauenrechte und Demokratie. Gegen dieses theokratische Regime wird auch seitens der Iraner*innen im Ausland demonstriert, überall in kleinen und großen Städten der Welt, in China, Indien, Indonesien, Amerika, Australien, Frankreich, Deutschland, England, Niederlande, Tschechien und vielen, vielen anderen Ländern. Es gab unter anderem sehr große Versammlungen in Berlin, Paris, Toronto, Washington, Los Angeles, Sydney und auch am 20.02.2023 in Brüssel, der Hauptstadt der Europäischen Union, mit jeweils Teilnehmer*innen von 10000 bis 150000 Personen. Sie demonstrieren, wie bei den Menschen innerhalb Irans, für die Demokratie, Menschen- und Frauenrechte und Freiheit. Wir erleben eine Übereinstimmung dieser Ideale der Iraner*innen mit europäischen Werten.

Liebe Anwesende, sollte die freie Welt bei ihren Werten und Prinzipien bleiben. Die Staats- und Regierungschefs der EU sollen erkennen, dass die aktuelle Revolution im Iran ihren Werten dient und klare Ziele verfolgt. Iraner*innen riskieren ihre geistige und körperliche Unversehrtheit und ihr gesamtes Hab und Gut für die Revolution. Die Reaktion der deutschen Regierung soll angemessen sein. Die Menschenrechtsverletzungen sollen nicht mehr verharmlost werden. Weitere gezielte Sanktionen sind gegen die Vertreter der islamischen Republik und die Revolutionsgarden zu verhängen. Der Korps der Islamischen Revolutionsgarden sind als eine Terroristorganisation einzustufen. Den Verantwortlichen von Menschenrechtsverletzungen sind Einreiseverbote nach Deutschland zu erteilen und ihre Gelder sind einzufrieren. Schließlich sollte die freie Welt den Widerstand der Iraner*innen innerhalb sowie außerhalb Irans anerkennen, ihre Stimme hören, wahrnehmen und ihren Ruf nach Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit stärker und deutlicher unterstützen.

Frau, Leben, Freiheit (Zan, Zendegi, Azadi)

Woman, Life, Freedom

Dr. Afsar Sattari

<https://goal-epmts.de/load.php?name=Content&pa=showpage&pid=56>

<https://goal-epmts.com>